



Am 7.

11

Denckmahl väterlicher Treue,

Ben dem Grabe

seines im Leben innigstgeliebtesten PAPA,

Des Weyland

Hoch-Edlen, Vest, und Hochgelahrten,

auch Hochehrbaren Herrn,

Herrn

D. Wilhelm Christian

Zapffens,

Ihro Königl. Maj. in Pohlen und Chursl. Durchl.  
zu Sachsen hochbestalltgewesenen Hoff-Medici,

Als Derselbe

Am 6. Junii An 1730 nach langwieriger Maladie zu größtem  
Leid-Bewen aller respect. nahen Anverwandten und Freunde unver-  
muthet in seinem Erlöser sanfft und selig entschlaffen,

Am 8. Ejusd. Abends in der Stille beygesetzt, und ihm den 18. darauf eine solenne

Ehren-Bedächniß-Predigt

in der Kloster-Kirche zu Torgau gehalten worden,

In größter Wehmuth aufgerichtet

von dessen hinterlassenen eingigen Sohn

Wilhelm Benjamin Zapffen.

Torgau,

gedruckt bey Johann Gottlieb Peterkelln.

AK



Als für ein harter Schluß, gerechter Gott,  
triffst mich!  
Ach! was für Herbeleyd läßt Du mich schon  
erfahren  
Bey halbgenößner Zucht und annoch zarten  
Jahren!

Was denckt Dein Vater-Sinn, daß mein Papa verblich?  
Ich soll ein Waise seyn, und bin noch unerzogen;  
Ach! allzuschweres Creuß, das Du mir zugewogen!

Konnt' der Mamaen Angst und Seuffzer-volles Flehn,  
Der Groß-Mama Gebet, der Schwestern Händeringen,  
Der Freunde heißer Wunsch, Dein Vater-Herz nicht zwingen,  
Daß der gefasste Schluß noch möcht' zurücke gehn?  
Und Deine Allmachts-Hand Papaen uns erhalten,  
Als sein halbtodter Leib anfienge zu erkalten?

Denn, siehe, höchster Gott, nur uns Verlaß'ne an:  
Mama sieht sich beraubt, der Mann ist ihr gestorben,  
Der Kinder Hoffnung ist im besten Flor verdorben,  
Mit meinem Glück ist's fast nunmehr auch gethan;

Weil dessen Atlas mir, in dem Papa, entrissen,  
Der vor mein Wohlergehn ausnehmend war beflissen.

Der Groß-Mamaen Trost ist auch zugleich dahin:  
Du hattest sie erfreut mit ganz besondrem Glücke;  
Und nunmehr ziehest du gleichsam die Hand zurücke.

O unbegreiflicher und hoher Gottes-Sinn!  
Wer kan wohl Deinen Weg hier in der Schwachheit fassen?  
Wenn unser Glücke steigt, willst Du uns sinken lassen.

Doch bleiben wir an Dir, und glauben Deinem Geist,  
Daß diese Züchtigung nach Deiner Vater-Liebe  
Zu unsrer Seelen Heyl und ew'ger Freud betrübe;  
Weil, wer kein Leiden hat, Dein rechtes Kind nicht heist.  
Ergreif uns bey der Hand, laß Deinen Rath uns leiten,  
Nimm uns zu Ehren an, nach diesen bösen Zeiten.

Und ich insonderheit erinnre mich nunmehr,  
Daß Dein liebereiches Herz es nie kan böse meinen,  
Obgleich kein Freuden-Licht mir fernerhin soll scheinen,  
Und ich nun in die Zahl derjenigen gehör',  
Die du in dieser Welt, als Vater-lose Waisen,  
Mit lauter Thränen-Brodt aus Gnaden pflegst zu speisen.

Mein bester Trost ist der, daß Du versprochen hast,  
Bey mir die Vater-Stell getreulich zu vertreten,  
Wenn ich, in solchem Stand, mit Singen und mit Beten,  
Zu Dir die Zuflucht nehm', und alle Kreuzes-Laßt,  
Zu Christlicher Gedult, nach Deinem Wink' ertrage,  
Und zuversichtlich: Gott wird's wohl machen, sage.

Du aber, seel'ger Geist, entwischst mir allzufrüh,  
Und eh' ich noch einmahl den Segen konnt' erlangen,  
Worauf doch jederzeit mein eink' ger Wunsch gegangen,  
Wornach ich jeso noch vergeblich mich bemüß;  
Denn dieser kan, nechst Gott, den Kindern Häuser bauett,  
Und läßt oft seine Krafft an Kindes-Kindern schauett.

Noch mehr betrübet mich die unterbroch'ne Pflicht,  
Die ich für Deine Treu, und eifriges Bemühen  
Mich bey den Studiis recht Christlich zu erziehen,  
Mit unterthän'gem Danck nicht hab ins Werck gericht,  
Eh' sich der holde Mund und düstren Augen schlossen.  
Der Herr vergelte Dir dort, was ich hier genossen.

Vor alles richte Dir ein Ehren-Denckmahl auf,  
Das, weils geringe ist, dadurch sich mag erhöhen,  
Wenns bey der Nach-Welt wird in vieler Augen gehen;  
Und setze also nur noch diese Worte drauf:  
Hier ruht ein Vater-Herz, das der nie wird vergessen,  
Dem es im Ubermaaß die Treue zugemessen.

So freu' denn froher Geist Dich in der Seeligkeit,  
Die Dein Erlöser Dir, da er für Dich gestorben,  
Mit Höllen-Angst und Pein aus Gnaden hat erworben:  
Genieß des höchsten Guts, daß Dich hier in der Zeit  
Im Glauben zu sich zog, durch seines Geistes Liebe.  
Ich ruff Dir nochmahls nach: Hab' Danck für Deine Liebe.



78 M 399

(X2258744)

104



# Denckmahl väterlicher Treue,

Beñ dem Grabe

seines im Leben innigstgeliebtesten PAPA,

Des Weyland

Hoch-Edlen, Best, und Hochgelahrten,  
auch Hocharfahrenen Herrn,

Herrn

Im Christian

pfens,

Pohlen und Chursl. Durchl.

Altgewesenen Hoff-Medici,

3 Derselbe

langwieriger Maladie zu größtem

en Anverwandten und Freunde unver-

er sanfft und selig entschlaffen,

ngesezet, und ihm den 18. darauf eine solenne

Dächniß-Predigt

zu Zorgau gehalten worden,

Behmuth ausgerichtet

lassenen einzigen Sohn

enjamin Zapffen.

orgau,  
hann Gottlieb Peterselln.



AK